

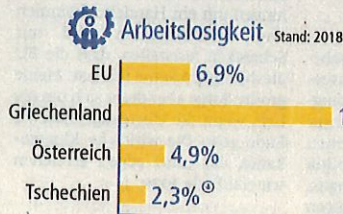
EUROPÄISCHE UNION

Mitglied seit

1958 1973 1981 1986 1995 2004 2007 2013



EU IN ZAHLEN



Graphik: Süddeutscher Verlagsgesellschaft (www.kbl.de) | Recherche: Sabrina Torres Lobayns | Quelle: EU-Kommission, Eurostat, handelsblat.com, vivaldi

EU-BUDGET 2017

NETTOZAHLER

Betrag in Mrd. Euro, den diese Länder mehr einzahlen, als sie an EU-Mitteln erhielten.



EINNAHMEN: € 144,1 Mrd.

€ 95,6 Mrd. (66,3%)

Beiträge der EU-Mitgliedsstaaten entsprechend der Wirtschaftskraft

€ 20,1 Mrd. (14,0%)

Zölle, Zuckerabgaben etc.

€ 15,9 Mrd. (11,0%)

prozentualer Anteil an den Mehrwertsteuereinnahmen der EU-Mitgliedsstaaten

€ 12,5 Mrd. (8,7%)

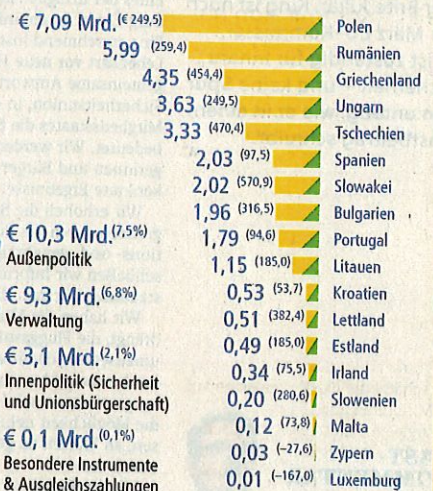
Gewinne aus dem Vorjahr & sonstige Einnahmen wie Bankzinsen, Beiträge etc.

AUSGABEN: € 136,4 Mrd.

- € 57,4 Mrd. (42,2%) Agrarpolitik (nachhaltiges Wachstum, natürliche Ressourcen)
- € 37,8 Mrd. (27,7%) Strukturpolitik (wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt)
- € 18,4 Mrd. (13,6%) Forschung & Technologie (Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung)
- € 10,3 Mrd. (7,5%) Außenpolitik
- € 9,3 Mrd. (6,8%) Verwaltung
- € 3,1 Mrd. (2,1%) Innenpolitik (Sicherheit und Unionsbürgerschaft)
- € 0,1 Mrd. (0,1%) Besondere Instrumente & Ausgleichszahlungen

NETTOEMPFÄNGER

Betrag in Mrd. Euro, den diese Länder mehr an EU-Mitteln erhielten, als sie einzahlten.



EU-BUDGET NACH BREXIT:

Fällt der britische Beitrag weg, müssen die anderen Mitgliedsländer theoretisch dafür einspringen. Wenn London weiter am Binnenmarkt teilnehmen will, wird es – ähnlich wie Norwegen – dafür auch zahlen müssen. Alles hängt von den Ergebnissen der Verhandlungen ab.